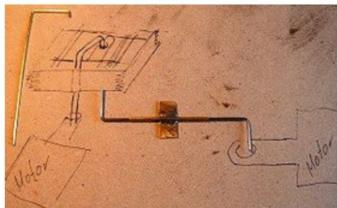
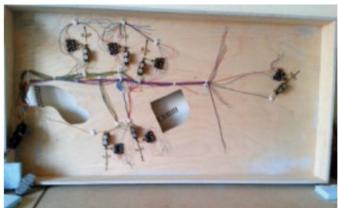


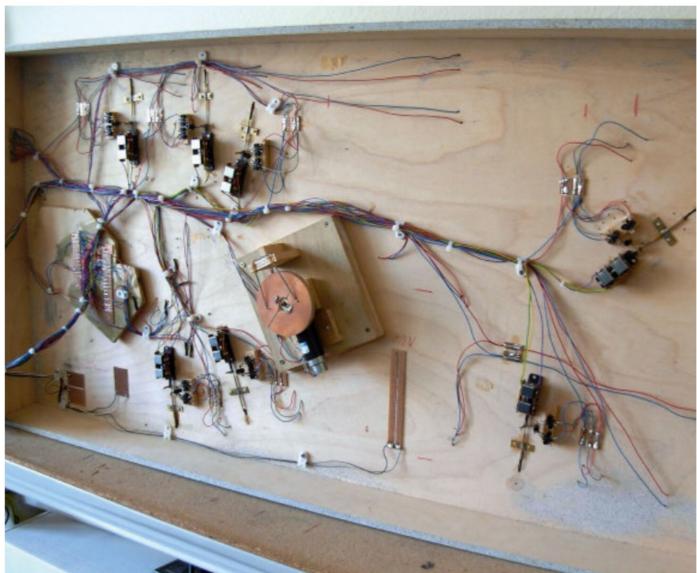
Fred Kiener macht aus seinem Herzen keine Mördergrube: Die kleine Anlage funktioniert analog.



Die Zungenführung für den Antrieb der Weichen.



Ein Teil der Verdrahtung ist gemacht. Bis alles ...



... angeschlossen ist, kommt dann auch bei einer kleinen Anlage schon noch einiges zusammen.

Jeder hat seine Vorlieben, aber auch deren Gegenteil! Geradeheraus gesagt: Ich mag «Digital» überhaupt nicht. Bastal! Also wurde alles analog aufgebaut und eingerichtet. Fragen nach Gründen meiner Abneigung könnte ich in etwa so beschreiben: «Drücke k1, schalte um auf F7, dann zuerst S12 und anschliessend Quittieren mit Ka36 ... Dann sollte die Lok fahren, und pfeifen und pfeifen und... Gopfertell!» Aus diesem Grunde und auch, weil ich kaum einen Digitalisten kenne, der nicht vollauff beschäftigt ist mit «umetöggele» und deshalb zu kurz kommt, den Zug beim Fahren geniessen zu können, habe ich dem digitalen System abgesagt.

Ich liebe meinen guten alten Trafo und das ebenfalls betagte Voltmeter, welches mir anzeigt, dass auch analoge Loks sich bereits mit 1,5 V in Bewegung setzen. Ja, und dann auch die Angelegenheit mit den lediglich zwei Drähten unter der Anlage. Ich habe schon mit grossem Staunen ob dem riesigen «Drahtverhau» unter manche Digitalanlage geschaut. Wenn ich dann gedanklich noch dazuzähle, dass ich in meine Modelle teure Printplatten hinein zu montieren habe, bin ich mit meinem Entscheid ganz zufrieden.

Meine Weichen werden deshalb nur mit einem «knallenden» Peco-Antrieb über einen Drucktaster bedient. Die Weichen selbst werden leicht modifiziert eingebaut. Die Umschaltung der Herzstücke habe ich vom festmontierten Peco Antrieb gelöst und zudem wurden die für mich unnötige Schnappfeder an der Zunge entfernt. Dabei habe ich – wie ich es im On3-Anlagenbau auch praktizierte – die Zungenführung in ein Messingröhren gelegt, was einen sehr sauberem und Sicherem Weichenantrieb gewährleistet.

Soviel von unserem Abstecher in die überschaubare Technik meiner Kleinanlage. Bevor wir zu unserem Waldweicher und dem Landschaftsbau zurückkehren, genehmige ich noch einen Schluck von der eiskalten Milch.

Landschaftsbau und Materialien

Wer im Landschaftsbau rasch zu einer guten Lösung kommen möchte, dem sei der Bericht über die «Casti-Anlage» in Loki 4/2012 empfohlen. Sie sieht gut aus und ist für Landschaftsbauer mit eher weniger Geduld der richtige Weg. Denn der Aufwand, den Helge Scholz betreibt (und auch ich